

Gemeinde Roßdorf

Jahresabschluss zum 31.12.2012

Rechenschaftsbericht



Inhaltsverzeichnis

Seite

Rechenschaftsbericht

Vorbemerkung, Allgemeines	01
Ausblick	02
Erläuterungen zur Ergebnisrechnung	03
Hinweise zum Prüfbericht des Revisionsamtes	16
Erläuterungen zur Finanzrechnung	18

Vorbemerkung

Nach § 112 HGO ist der Jahresabschluss durch einen Rechenschaftsbericht zu erläutern.

Gemäss § 51 der Gemeindehaushaltsverordnung (GemHVO) sind der Verlauf der Haushaltswirtschaft und die Lage der Gemeinde unter dem Gesichtspunkt der Sicherung der stetigen Erfüllung der Aufgaben so darzustellen, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird. Dabei sind die wesentlichen Ergebnisse des Jahresabschlusses und erhebliche Abweichungen der Jahresergebnisse von den Haushaltsansätzen zu erläutern und eine Bewertung der Abschlussrechnungen vorzunehmen.

Der Rechenschaftsbericht soll auch darstellen:

1. Angaben über den Stand der Aufgabenerfüllung mit den Zielsetzungen und Strategien,
2. Vorgänge von besonderer Bedeutung, die nach dem Schluss des Haushaltsjahres eingetreten sind,
3. die voraussichtliche Entwicklung mit ihren wesentlichen Chancen und Risiken von besonderer Bedeutung; zugrunde liegende Annahmen sind anzugeben,
4. wesentliche Abweichungen zwischen geplanten und tatsächlich durchgeführten Investitionen.

Aufgrund des Erlasses des Hessischen Ministeriums des Innern und für Sport zwecks Beschleunigung der Aufstellung doppischer Jahresabschlüsse kann der Rechenschaftsbericht auf die Darstellung der wesentlichen Geschäftsvorfälle und Entwicklungen begrenzt werden.

Der beigefügte "Ausblick" liefert Erläuterungen zu den Positionen 1. bis 3.

Zur Pos. 4 findet man unter den "Erläuterungen zur Finanzrechnung" Angaben zur Investitionstätigkeit.

Allgemeines

Die Gemeinde Roßdorf hat ihr Rechnungswesens zum 01.01.2008 auf die doppelte Buchführung nach den Vorschriften des § 92 Abs. 3 HGO umgestellt. Dies wurde in der Gemeindevertretung am 23.09.2004 beschlossen.

Die Prüfung der Eröffnungsbilanz wurde im Mai 2011 abgeschlossen.

Zwischenzeitlich wurden sechs Jahresabschlüsse von 2008 bis 2013 aufgestellt und geprüft. Das Schlussgespräch zu den Jahresabschlüssen 2012 und 2013 wurde mit dem Revisionsamt im Februar 2017 geführt.

Ausblick

Besondere Vorgänge nach Schluss des Haushaltsjahres 2012

Nach Ablauf des Wirtschaftsjahres 2012 sind keine Ereignisse eingetreten, die für die Gemeinde Roßdorf für das Haushaltsjahr 2012 von wesentlicher Bedeutung sind und zu einer veränderten Beurteilung der Lage der Körperschaft führen könnten.

Ausblick auf die weiteren Jahre 2016 ff.

Das Gewerbesteueraufkommen erreichte in 2015 ein Allzeithoch. Der Haushaltsansatzes von 5,4 Mio. EUR (Vorjahr 5,1 Mio. EUR) wurde um rund 270.000 EUR überschritten. Auch bei den Einkommensteueranteile wurde mit über 7,5 Mio. EUR (Vorjahr rund 7,4 Mio. EUR) ein Allzeithoch erreicht. Gleiches gilt für die Grundsteuer B, hier konnten rund 1,9 Mio. EUR verbucht werden (Vorjahr rund 1,5 Mio. EUR). Wegen der guten Liquiditätslage brauchte im Jahr 2015 kein Investitionskredit aufgenommen werden. Durch die Schuldentilgung konnte somit der im Vergleich zu anderen Kommunen ausgesprochen geringe Schuldenstand abgesenkt werden; dieser betrug ohne Kassenkredite zum Jahresende 2015 rund 4,3 Mio. EUR. Damit kann davon ausgegangen werden, dass die Wirtschafts- und Finanzkrise, welche 2008 begann, überwunden ist.

Eine weitere Steigerung der Gewerbesteuereinnahmen soll zukünftig durch die Ausweisung des neuen Gewerbemischgebietes Roßdorf-Ost erreicht werden. Entsprechende Mehreinnahmen werden ab 2018 erwartet und benötigt.

Das Bundesministerium der Finanzen (BMF) teilte in seiner Pressemitteilung die Ergebnisse der 146. Sitzung des Arbeitskreises „Steuerschätzung“ vom 05. bis 07. Mai 2015 mit (Auszug): "Die öffentlichen Haushalte von Bund, Ländern und Gemeinden können auch in den nächsten Jahren mit einer soliden Einnahmehasis rechnen. Die Ergebnisse der Steuerschätzung stützen die Erwartungen der Bundesregierung vom März dieses Jahres, die dem Regierungsentwurf zum Nachtragshaushalt 2015 und dem Eckwertebeschluss für den Finanzplan bis 2019 zugrunde liegen. In der Steuerschätzung spiegelt sich die erfreuliche wirtschaftliche Entwicklung in Deutschland wider, die sich in weiter steigender Beschäftigung, wachsenden Einkommen der privaten Haushalte und stabilen Gewinnen der Unternehmen äußert.

Auch in den Jahren 2016 bis 2019 wird das Steueraufkommen insgesamt betrachtet über dem Schätzergebnis vom November 2014 liegen. Für 2016 hat der Arbeitskreis Steuerschätzungen seine Prognose um insgesamt 7,8 Mrd. Euro erhöht (davon Bund: 3,0 Mrd. Euro, Länder: 3,5 Mrd. Euro, Gemeinden: 1,2 Mrd. Euro)."

Für die mittlerweile umgesetzte Reform des Kommunalen Finanzausgleiches ab 2016 kann nun die Auswirkung für die Gemeinde Roßdorf beziffert werden. Da der Landkreis die Genehmigung für seinen Haushalt 2016 hat, stehen die Hebesätze für Kreis- und Schulumlage fest. Unter Berücksichtigung aller 6 involvierten Haushaltsstellen ergibt sich zunächst ein positives Saldo im Vergleich von 2016 zu 2015.

Am Ziel der Haushaltskonsolidierung muss festgehalten werden.

Erläuterungen zur Ergebnisrechnung 2012

1. Privatrechtliche Leistungsentgelte

Die Position setzt sich aus folgenden Ertragsarten zusammen:

Ertragsart	Ansatz 2012	Ergebnis 2012	Abweichung vom Ansatz
a) Erträge aus Vermietung u. Verpachtung von Gebäuden u. Räumen	333.400,00 €	329.474,49 €	-3.925,51 €
b) Erlöse aus Holzverkauf Gemeindewald	73.100,00 €	97.286,05 €	24.186,05 €
c) Erlöse aus Veranstaltungen	28.550,00 €	28.961,15 €	411,15 €
d) weitere Umsatzerlöse	73.550,00 €	81.449,58 €	7.899,58 €
e) Essensgeld der Kindertagesstätten	0,00 €	73.679,50 €	73.679,50 €
Gesamt	508.600,00 €	610.850,77 €	102.250,77 €

zu a) In den Erträge aus der Vermietung sind u.a. die Kegelbahnen enthalten. Deren Erträge blieben rd. 3,4 T€ unter dem Planansatz. Der Rest entfällt auf die Verpachtung von Gaststätten.

zu c) Hierbei handelt es sich größtenteils um Veranstaltungen der Senioren, aber auch um die Ferienspiele des Jugendclubs, Fahrten zu Partnerstädten sowie Erlöse beim Ortskernfest.

zu d) Unter den weiteren Umsatzerlösen werden u.a. die Verpachtung von Rechten wie: unbebaute Grundstücke, die Vermietung von Dachflächen für Photovoltaikanlagen, die Nutzung von gemeindl. Plätzen durch gewerbliche (Markt)-Stände sowie Stellplätze für Container (Altkleider), der Schlittschuhverleih der Eisbahn sowie die Nutzung von Warmduschen im Freibad ausgewiesen.

zu e) Das **Essensgeld** war unter den **öffentl.-rechtl.** Gebühren **geplant** und ist lt. Jahresabschlussprüfung 2008 (in 2013 abgeschlossen) privatrechtlicher Natur.

2. Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte

Bei den öffentlich-rechtlichen Leistungsentgelten handelt es sich um folgende Ertragsarten:

Ertragsart	Ansatz 2012	Ergebnis 2012	Abweichung vom Ansatz
a) Benutzungsgebühren öffentlicher Einrichtungen wie Kindergartengebühren, Hallenbenutzung, Friedhofsgebühren, Eintrittsgelder von Freibad und Eisbahn, Feuerwehreinsätze, usw.	503.200,00 €	442.801,08 €	-60.398,92 €
b) Verwaltungsgebühren für die Ausstellung von Ausweisen, Standesamtsgebühren, Vorkaufsrechte, Gewerbeamt, Schank-erlaubnisse, usw.	98.750,00 €	121.834,67 €	23.084,67 €
c) Erträge aus Bußgeldern	85.000,00 €	77.342,91 €	-7.657,09 €
d) Erträge aus Frisch- u. Abwasserbescheiden	2.753.000,00 €	2.748.815,60 €	-4.184,40 €
Gesamt	3.439.950,00 €	3.390.794,26 €	-49.155,74 €

zu a) Das **Essensgeld der Kindertagesstätten** war hier geplant, ist aber mit rd. 73,7 T€ als **privatrechtliches** Leistungsentgelt zu buchen (siehe 1.e).

zu b) Allein bei den **Meldeangelegenheiten** wurde der Planansatz um rd. 18,4 T€ übertroffen.

zu d) Die Frisch- und Abwassergebühren (gegenüber Dritten) werden auf einem gemeinsamen Bescheid (mit anderen Steuerarten) durch die Gemeinde erhoben. Gemäss Rücksprache mit dem Revisionsamt sind diese als Benutzungsgebühren auszuweisen. In gleicher Höhe werden diese in den Sach- und Dienstleistungen gezeigt und als Verbindlichkeit gegenüber den Gemeindewerken verbucht. Die Zahlungseingänge von Dritten werden an den Eigenbetrieb weitergeleitet.

3. Kostenersatzleistungen und -erstattungen

Ertragsart	Ansatz 2012	Ergebnis 2012	Abweichung vom Ansatz
a) Kostenerstattungen von den Gemeindegewerken (Personalkosten u. Sachleistungen)	214.400,00 €	228.081,05 €	13.681,05 €
b) Kostenerstattungen vom Bund	20.300,00 €	34.864,66 €	14.564,66 €
c) Kostenerstattungen vom Land (z. Bsp. Bambini-Programm, Wahlkostenerstattungen)	123.800,00 €	118.900,00 €	-4.900,00 €
d) Kostenerstattung von Gemeinden, GV u. Eigenbetriebe des Landkreises	0,00 €	21.280,33 €	21.280,33 €
e) Kostenerstattungen von Zweckverbänden/ ZAW (Personal- u. Verwaltungskst.)	50.000,00 €	47.165,47 €	-2.834,53 €
f) Sonstige Kostenerstattungen (von Unternehmen, Vereinen, Mietern, usw.) sowie Schadensfälle	34.000,00 €	19.126,97 €	-14.873,03 €
Gesamt	442.500,00 €	469.418,48 €	26.918,48 €

zu b) Hierbei handelt es sich im Wesentlichen um Wiedereingliederungszuschüsse für Personal.

zu c) Überwiegend sind hier Kostenerstattungen des Landes für das Bambini-Programm verbucht.

zu d) Die Kostenerstattung in Höhe von rd. 18,4 T€ durch den Eigenbetrieb des Landkreises (Da-Di-Werk) für die Containerstellplatzgebühren ist im Planansatz der Zweckverbände enthalten. Bei den übrigen Erträge handelt es sich hauptsächlich um die Erstattung für den gemeinsamen Radarwagen.

zu e) Hierbei handelt es sich hauptsächlich um Kostenerstattungen des ZAW's für Beseitigung von Wildem Müll, DSD-Abfallberatung sowie Verwaltungskostenerstattungen.

zu f) Hier war u.a. mit 14 T€ ein Plansansatz für Kostenerstattungen durch Versicherungen eingestellt. Erstattungen für Schadensfälle sind jedoch in den sonstigen ordentlichen Erträgen auszuweisen. (siehe Pkt. 9)

4. Bestandsveränderungen und andere aktivierte Eigenleistungen

Bezeichnung	Ansatz 2012	Ergebnis 2012	Abweichung vom Ansatz
Bestandsveränderungen	0,00 €	28.361,73 €	28.361,73 €
Aktivierte Eigenleistungen	0,00 €	37.744,17 €	37.744,17 €
Gesamt	0,00 €	66.105,90 €	66.105,90 €

Bei den Bestandsveränderungen wurden erstmals Bestände für Heizöl, Streusalz und Dieselkraftstoff aufgenommen.

Bei den aktivierten Eigenleistungen handelt es sich um Personal- und Sachkosten, welche der Bauhof für die jeweiligen Wirtschaftsgüter im Anlagevermögen erbracht hat. In 2012 entfallen davon u.a. 12.595,85 EUR auf das Salzsilo sowie 14.314,22 EUR auf den Waschplatz zur Flüssigkeitsabscheidung auf dem Gelände des neuen Bauhofs. Weitere sind die Urnenwände und Gedenktafeln auf dem Friedhof und der Anbau der Krippengruppe im Ev. Kindergarten.

5. Steuern u. steuerähnliche Erträge einschl. Erträge aus gesetzlichen Umlagen

Steuerarten	Ansatz 2012	Ergebnis 2012	Abweichung vom Ansatz
Gemeindeanteil an der Einkommenssteuer	6.345.300,00 €	6.435.144,78 €	89.844,78 €
Gemeindeanteil an der Umsatzsteuer	260.800,00 €	255.738,38 €	-5.061,62 €
Grundsteuer A	25.800,00 €	23.588,90 €	-2.211,10 €
Grundsteuer B	1.280.600,00 €	1.298.932,42 €	18.332,42 €
Gewerbsteuer	4.600.000,00 €	4.169.443,31 €	-430.556,69 €
Vergnügungssteuer	3.000,00 €	3.310,21 €	310,21 €
Hundesteuer	37.000,00 €	34.047,00 €	-2.953,00 €
Gesamt	12.552.500,00 €	12.220.205,00 €	-332.295,00 €

Die Erträge für den Gemeindeanteil an der Einkommenssteuer fielen rd. 90 T€ über Plan aus, die Gewerbsteuer blieb 430 T€ hinter dem Planansatz zurück.

Der Anteil der Steuern am Ergebnis der ordentlichen Erträge beträgt %:

59,77

Reduziert man die Summe der ordentlichen Erträge um die Frisch- u. Abwasserbescheide, so beträgt der Anteil der Steuern in %

69,05

Vorjahr 72,46 %

(siehe 2d.)

Die Steuereinnahmen sind mit Abstand wichtigste Einnahmequelle der Gemeinde Roßdorf.

6. Erträge aus Transferleistungen

	Bezeichnung	Ansatz 2012	Ergebnis 2012	Abweichung vom Ansatz
a)	Eingliederungszuschüsse nach SGB	2.000,00 €	2.392,96 €	392,96 €
b)	Ausgleichsleistg. Familienleistungsausgleich	507.100,00 €	506.119,99 €	-980,01 €
	Gesamt	509.100,00 €	508.512,95 €	-587,05 €

zu a) Hierbei handelt es sich um Zuschüsse zur Eingliederung von Arbeitssuchenden bzw. von Menschen mit Behinderungen.

zu b) Bei dieser Position handelt es sich um die Ausgleichsleistungen nach dem Familienleistungsausgleich (§ 46a Hess. Finanzausgleichgesetz, FAG. Ab 2016 geregelt unter § 62)

7. Erträge aus Zuweisungen und Zuschüssen für laufende Zwecke und allgemeine Umlagen

	Ertragsart	Ansatz 2012	Ergebnis 2012	Abweichung vom Ansatz
a)	Schlüsselzuweisungen Land Hessen	1.770.500,00 €	1.606.527,00 €	-163.973,00 €
b)	Zuweisungen vom Land für Kindergärten (Integration und Sprachförderung)	222.300,00 €	288.576,92 €	66.276,92 €
	Sonstige Zuweisungen vom Land	142.900,00 €	132.970,00 €	-9.930,00 €
c)	Zuweisung v. Wasserverband Gersprenzgebiet	35.700,00 €	45.000,00 €	9.300,00 €
d)	Zuschüsse für Kindergärten vom Landkreis (Integrationsförderung)	66.800,00 €	99.615,99 €	32.815,99 €
e)	Zuweisung von Bund	25.000,00 €	25.000,00 €	0,00 €
f)	Sonstige Zuschüsse / Zuweisungen	100,00 €	17.613,99 €	17.513,99 €
	Gesamt	2.263.300,00 €	2.215.303,90 €	-47.996,10 €

zu f) Sonstigen Zuschüsse / Zuweisungen erhielt die Gemeinde u.a. in Höhe von 9 T€ für Europarad, für die Machbarkeitsstudie für den historischen Hügelweg 4,5 T€; von der Sparkasse Darmstadt 3 T€ für den Jugendclub sowie Zuschüsse von der Sparkasse Dieburg für die Kindertagesstätten.

zu c) Hierbei handelt es sich um Zuweisungen des Landes und des Wasserverbandes Gersprenzgebiet im Rahmen des SILEK-Programms für die Renaturierung des Erbsenbaches.

zu e) Diese Position ist eine Zuwendung aus Bundesmitteln zur Förderung von Sprache und Integration in Kindertagesstätten und wurde verwendet für eine Fachkraft zur Sprachförderung in der Kindertagesstätte Abenteuerland.

8. Erträge aus der Auflösung von Sonderposten aus Investitionszuweisungen, -zuschüssen und Investitionsbeiträgen

Bezeichnung	Ansatz 2012	Ergebnis 2012	Abweichung vom Ansatz
Gesamt	292.500,00 €	328.578,84 €	36.078,84 €

Daraus entfallen auf die Auflösung der Straßenbeiträge aus kameraler und doppischer Zeit (Vgl. Bilanz/Anhang Pkt. 6.1.1) 224.393,18 €

Auf die Auflösung der Zuweisungen für die energetischen Sanierungen entfallen 35.422,42 €

Die übrigen Positionen entfallen auf Zuweisungen/Zuschüsse aus Vorjahren für z.B. Feuerwehren, Freibad, Rathausvorplatz, Bücherei.

9. Sonstige ordentliche Erträge

Ertragsart	Ansatz 2012	Ergebnis 2012	Abweichung vom Ansatz
a) Konzessionsabgabe Strom und Gas	374.000,00 €	377.469,54 €	3.469,54 €
b) Konzessionsabgabe Gemeindewerke	97.000,00 €	83.648,00 €	-13.352,00 €
c) Erlöse aus Nebenkosten zu Vermietungen / Verpachtungen	111.700,00 €	125.753,46 €	14.053,46 €
d) Erlöse aus der Auflösung von Rückstellungen	0,00 €	0,00 €	0,00 €
e) Erträge aus Schadensersatzleistungen	0,00 €	7.174,13 €	7.174,13 €
f) Erträge aus der Herabsetzung von Einzelwertberichtigungen	0,00 €	43.139,09 €	43.139,09 €
Gesamt	582.700,00 €	637.184,22 €	54.484,22 €

f) Gegenüber Vorjahr gingen die Einzelwertberichtigungen überwiegend im Bereich der Straßenbeiträge zurück.

10. SUMME der ordentlichen Erträge	Ansatz 2012	Ergebnis 2012	Abweichung vom Ansatz
	20.591.150,00 €	20.446.954,32 €	-144.195,68 €

Die Veränderungen resultieren im Wesentlichen aus:

Siehe unter:

Bestandsveränderungen und aktivierte Eigenleistungen	4)	66.105,90 €
Höherer Gemeindeanteil an der Einkommenssteuer	5)	89.844,78 €
Niedrigere Gewerbesteuererträge	5)	-430.556,69 €
Weniger Schlüsselzuweisungen	7a)	-163.973,00 €
Höhere Zuweisungen als geplant für Kindertagesstätten	7b) + d)	99.092,91 €
Höhere Erträge aus der Auflösung von Sonderposten	8)	36.078,84 €
Erträge aus der Herabsetzung von Einzelwertberichtigungen	9f)	43.139,09 €

11. Personalaufwendungen

Bezeichnung	fortgeschriebener Ansatz 2012	Ergebnis 2012	Abweichung vom Ansatz
Gesamt	4.742.300,00 €	4.723.253,11 €	19.046,89 €

Bedingt durch Rückstellungen für Altersteilzeit, Pensionen und Beihilfen kam es zu Verschiebungen zwischen den Personal- u. Versorgungsaufwendungen.

Der Gesamtaufwand für Personal hat einen Anteil am Ergebnis der ordentlichen Aufwendungen (ohne Frisch- u. Abwassergebühren) von % 25,02

12. Versorgungsaufwendungen

Bezeichnung	fortgeschriebener Ansatz 2012	Ergebnis 2012	Abweichung vom Ansatz
Gesamt	575.250,00 €	596.959,74 €	-21.709,74 €

Bedingt durch Rückstellungen für Altersteilzeit, Pensionen und Beihilfen kam es zu Verschiebungen zwischen den Personal- u. Versorgungsaufwendungen. Vgl. Pkt. 11

13. Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen

	Bezeichnung	fortgeschriebener Ansatz 2012	Ergebnis 2012	Abweichung vom Ansatz
a)	Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	61.500,00 €	53.724,40 €	7.775,60 €
b)	Energiekosten	614.800,00 €	627.540,21 €	-12.740,21 €
c)	Frisch- und Abwassergebühren eigene Liegenschaften	111.000,00 €	106.637,85 €	4.362,15 €
d)	Frisch- und Abwassergebühren Dritte (für Eigenbetrieb Gemeindewerke Roßdorf)	2.753.000,00 €	2.748.815,60 €	4.184,40 €
e)	Materialaufwand	386.588,59 €	299.876,01 €	86.712,58 €
f)	Sonstige Fremdleistungen	146.009,87 €	231.252,17 €	-85.242,30 €
g)	Instandhaltungsaufwand / Wartungen	1.184.850,00 €	1.012.988,96 €	171.861,04 €
h)	Sonstige bezogene Leistungen	746.450,00 €	490.540,82 €	255.909,18 €
i)	Mieten / Pachten / Leasing u. Gebühren	78.950,00 €	74.648,81 €	4.301,19 €
j)	Aufwendungen für Sachverständige, Berater, Prüfungsorgane, usw.	99.559,06 €	71.465,62 €	28.093,44 €
k)	Sonstige Aufwendungen	262.169,87 €	231.301,61 €	30.868,26 €
	Gesamt	6.444.877,39 €	5.948.792,06 €	496.085,33 €

- zu b) Bei den Energiekosten ist für Strom mehr angefallen als geplant.
- zu f) Für Beförsterungskosten war der Planansatz unter der Pos. 15 als Zuweisungen an das Land mit 24,4 T€ gebildet. Der Planansatz für Ausweisdokumente war mit 40 T€ als "sonstige bezogene Leistung" eingeplant, ist aber gemäss KVKR als "Fremdleistung" mit 45,3 T€ zu verbuchen. Für allgemeine Planungsleistungen sowie EDV-Leistungen wurde etwas mehr benötigt als angenommen.
- zu g) Ein Teil dieser Position war als Planungskosten für Instandhaltungen unter den sonstigen Fremdleistungen zu verbuchen. Die als Instandhaltung eingeplanten Umrüstungen von Festplatzverteilerschränken wurden nicht vorgenommen, stattdessen wurde ein Verteilerschrank vor dem historischen Rathaus im Anlagevermögen angeschafft. Die für den Brandschutz im Ev. Kindergarten eingeplanten Mittel wurden teilweise nicht benötigt bzw. entfielen auf den Anbau der Krippengruppe, welche ins Anlagevermögen gebucht wurde.
- zu h) Die mit 156 T€ eingeplante Renaturierung des Erbsenbaches wurde erst in 2013 durchgeführt. Der Schimmelbefall im Gemeindearchiv war noch nicht so fortgeschritten, dass eine chemische Reinigung der Dokumente für 50 T€ erforderlich wurde. Der Befall konnte mit Mundschutz durch eigenes Personal beseitigt werden. Die mit 40 T€ geplanten Ausweisdokumente wurden unter den Fremdleistungen (f.) gebucht.
- zu k) Unter den sonstigen Aufwendungen werden u.a. verbucht: Gebäude- u. Fahrzeugversicherungen, Beiträge zu Wirtschaftsverbänden, Aufwandsentschädigungen der Mandatsträger, Fortbildungen u. Reisekosten des Personals, Fachliteratur, Telefon und Porto.

14. Abschreibungen

	fortgeschriebener Ansatz 2012	Ergebnis 2012	Abweichung vom Ansatz
a) Immaterielle Wirtschaftsgüter	34.200,00 €	15.125,68 €	19.074,32 €
b) Gebäude- u. Aussenanlagen	557.650,00 €	556.965,89 €	684,11 €
Infrastrukturvermögen	486.850,00 €	482.977,08 €	3.872,92 €
c) Betriebs- u. Geschäftsausstattung	114.400,00 €	90.684,44 €	23.715,56 €
Fuhrpark	107.550,00 €	104.690,65 €	2.859,35 €
d) Abschreibungen auf GWG's	46.700,00 €	59.493,70 €	-12.793,70 €
e) Abschreibungen auf Forderungen	0,00 €	10.442,48 €	-10.442,48 €
Gesamt	1.347.350,00 €	1.320.379,92 €	26.970,08 €

Die Abschreibungen sind generell niedriger ausgefallen als geplant, da die Abschreibung erst dann beginnt, wenn ein Wirtschaftsgut tatsächlich angeschafft wird.

- c) + d) Bei den geplanten Abschreibungen zur Betriebs- u. Geschäftsausstattung kam es zu Verschiebungen zu den GWG's (geringwertige Wirtschaftsgüter bis 1.000 € netto).

15. Aufwendungen für Zuweisungen und Zuschüsse sowie besondere Finanzaufwendungen

	Zuweisungsempfänger	fortgeschriebener Ansatz 2012	Ergebnis 2012	Abweichung vom Ansatz
a)	Zuweisung für betreuende Grundschule	113.000,00 €	104.485,17 €	8.514,83 €
b)	Zuschuss an Kommunen: Radarkamera	0,00 €	0,00 €	0,00 €
c)	Zuweisung an DaDiNa f. öffentlichen Nahverkehr	27.350,00 €	27.947,54 €	-597,54 €
d)	Zuweisungen an Wasserverbände	30.000,00 €	29.766,80 €	233,20 €
e)	Diverse Zuschüsse an Schulen	8.500,00 €	8.500,00 €	0,00 €
f)	Zuweisungen für Betriebskosten der Kindertagesstätten von AWO, Ev. Kirche und Pustebume	799.500,00 €	767.879,31 €	31.620,69 €
g)	Zuweisungen Vereinsarbeit, Kirchenbaulasten, usw.	67.429,52 €	55.522,30 €	11.907,22 €
h)	Sonstige Erstattungen an den Bund / Melderegister	2.950,00 €	3.722,20 €	-772,20 €
i)	Sonstige Erstattungen an das Land	25.200,00 €	894,00 €	24.306,00 €
j)	Erstattungen an Gemeinden u. Landkreis (wie Radarfahrzeug, Vollstreckungsstelle u. Kita-Betreuung)	23.700,00 €	18.252,19 €	5.447,81 €
k)	Erstattungen an Gemeindewerke (hauptsächlich Computeranlage)	159.400,00 €	162.283,75 €	-2.883,75 €
l)	Erstattung versiegelte Flächen	228.000,00 €	230.403,48 €	-2.403,48 €
m)	Zuweisung Bambini-Programm an Träger	56.400,00 €	71.299,00 €	-14.899,00 €
n)	Erstattungen an sonstige Bereiche	11.200,00 €	18.335,81 €	-7.135,81 €
	Gesamt	1.552.629,52 €	1.499.291,55 €	53.337,97 €

zu i) Die mit 24,4 T€ geplanten Beförsterungskosten sind unter 13) bei den Fremdleistungen zu erfassen.

16. Steueraufwendungen einschl. Aufwendungen aus gesetzlichen Umlageverpflichtungen

Bezeichnung	fortgeschriebener Ansatz 2012	Ergebnis 2012	Abweichung vom Ansatz
Kompensationsumlage	177.000,00 €	176.669,08 €	330,92 €
Kreisumlage	4.199.800,00 €	4.611.871,40 €	-412.071,40 €
Schulumlage	2.320.200,00 €	1.981.465,03 €	338.734,97 €
Gewerbsteuerumlage	906.900,00 €	748.306,60 €	158.593,40 €
Gesamt	7.603.900,00 €	7.518.312,11 €	85.587,89 €

Die Gewerbsteuerumlage ist abhängig von den Gewerbsteuererträgen (vgl. Pkt. 5)

Die Zahlungen für Umlageverpflichtungen sind die größte Aufwandsposition der ordentlichen Aufwendungen mit einem Anteil von %: 34,8

Rechnet man dabei den Anteil der Frisch- u. Abwassergebühren heraus (Verrechnung mit Eigenbetrieb), so beträgt der Anteil der Umlagen in % 39,8

Von den Steuereinnahmen in Höhe von 12.220.205,00 €

sind an Landkreis Darmstadt-Dieburg und Land Hessen abzuführen %: 61,5

17. Transferaufwendungen

Bezeichnung	fortgeschriebener Ansatz 2012	Ergebnis 2012	Abweichung vom Ansatz
Gesamt	0,00 €	0,00 €	0,00 €

18. Sonstige ordentliche Aufwendungen

Bezeichnung	fortgeschriebener Ansatz 2012	Ergebnis 2012	Abweichung vom Ansatz
Grundsteuer für eigene Liegenschaften	16.200,00 €	15.705,67 €	494,33 €
Kfz-Steuer	4.950,00 €	4.898,06 €	51,94 €
Kapitalertragsteuer (für Gewinnausschüttung des Eigenbetriebs an die Gemeinde)	4.700,00 €	0,00 €	4.700,00 €
Gesamt	25.850,00 €	20.603,73 €	5.246,27 €

19. SUMME der ordentlichen Aufwendungen	fortgeschriebener Ansatz 2012	Ergebnis 2012	Abweichung vom Ansatz
	22.292.156,91 €	21.627.592,22 €	664.564,69 €

Diese niedrigeren Aufwendungen resultieren im Wesentlichen aus: Siehe unter:

Weniger gesetzliche Umlageverpflichtungen	Pkt. 16)	85.587,89 €
Weniger Aufwendungen bei den Zuweisungen und Zuschüssen	Pkt. 15)	53.337,97 €
Niedrigere Sach- u. Dienstleistungen	Pkt. 13)	496.085,33 €

20. VERWALTUNGSERGEBNIS	fortgeschriebener Ansatz 2012	Ergebnis 2012	Abweichung vom Ansatz
	-1.701.006,91 €	-1.180.637,90 €	520.369,01 €

Bei den Sach- u. Dienstleistungen konnten rd. 500 T€ eingespart werden.

21. Finanzerträge

Ertragsart	Ansatz 2012	Ergebnis 2012	Abweichung vom Ansatz
a) Erträge aus Gewinnausschüttung Gemeindewerke	167.000,00 €	162.074,91 €	-4.925,09 €
b) Erträge aus Beteiligungen / Gewinnausschüttung Banken	0,00 €	15.550,43 €	15.550,43 €
c) Zinserträge aus Darlehen an Gemeindewerke	4.900,00 €	4.903,72 €	3,72 €
d) Zinserträge aus Kassenkredit an Gemeindew.	0,00 €	0,00 €	0,00 €
e) Zinserträge Bankkonten	1.200,00 €	4.955,69 €	3.755,69 €
f) Zinsen zu Forderungen	20.000,00 €	37.970,63 €	17.970,63 €
g) Verzinsung aus Steuernachforderungen	18.000,00 €	32.989,50 €	14.989,50 €
h) Sonstiges	0,00 €	113,82 €	113,82 €
Gesamt	211.100,00 €	258.558,70 €	47.458,70 €

zu f) Die Erträge für **Säumniszuschläge und Mahngebühren** waren höher als geschätzt.

zu g) Aus **Änderungsveranlagungen zu Steuerbescheiden** resultieren die höheren Erträge.

22. Zinsen und andere Finanzaufwendungen

Bezeichnung	fortgeschriebener Ansatz 2012	Ergebnis 2012	Abweichung vom Ansatz
a) Bankzinsen	20.000,00 €	12.560,80 €	7.439,20 €
b) Zinsdienstumlage	35.600,00 €	33.435,39 €	2.164,61 €
c) Auflösung Disagio auf Ansparraten	21.400,00 €	21.392,68 €	7,32 €
d) Auflösung Disagio auf Sonderbeiträge	1.500,00 €	1.495,80 €	4,20 €
e) Zinsaufwand an Land (Konjunkturpaket II)	0,00 €	0,00 €	0,00 €
f) Zinsaufwand an sonst. Inländischen Bereich	80.000,00 €	69.194,00 €	10.806,00 €
g) Erstattungszinsen für Steurrückerstattungen an Dritte	25.000,00 €	8.356,09 €	16.643,91 €
h) Sonstiges	0,00 €	143,11 €	-143,11 €
Gesamt	183.500,00 €	146.577,87 €	36.922,13 €

zu b) Der Zinsaufwand gegenüber dem **Land** für Darlehen aus dem Konjunkturpaket II ist als Zinsdienstumlage zu zeigen und betrifft bei der Gemeinde die energetischen Sanierungen.

zu c+d) Ansparraten und Sonderbeiträge müssen über die Gesamtlaufzeit eines Darlehens aufgelöst werden.

zu f) Hierbei handelt es sich um Zinsen für die energetische Sanierung der Rehberghalle sowie den Anbau der Krippengruppe im Ev. Kindergarten. Da Letzterer später als ursprünglich angenommen fertiggestellt wurde, erfolgte die Kreditaufnahme auch zu einem späteren Zeitpunkt. Somit weniger Zinsaufwand.

23. FINANZERGEBNIS	fortgeschriebener Ansatz 2012	Ergebnis 2012	Abweichung vom Ansatz
	27.600,00 €	111.980,83 €	84.380,83 €

24. ORDENTLICHES ERGEBNIS	fortgeschriebener Ansatz 2012	Ergebnis 2012	Abweichung vom Ansatz
	-1.673.406,91 €	-1.068.657,07 €	604.749,84 €

25. Außerordentliche Erträge

Ertragsart	Ansatz 2012	Ergebnis 2012	Abweichung vom Ansatz
a) Spenden	4.500,00 €	7.619,85 €	3.119,85 €
b) Gewinne aus Anlageabgängen (Immobilienverkäufe u. bewegliches Anlagevermögen)	0,00 €	69.671,84 €	69.671,84 €
c) Gewinne aus Grundstücksumlegungen	0,00 €	0,00 €	0,00 €
d) Periodenfremde Erträge	0,00 €	8.921,09 €	8.921,09 €
e) Sonstiges	0,00 €	0,00 €	0,00 €
Gesamt	4.500,00 €	86.212,78 €	81.712,78 €

zu a) Hierbei handelt es sich um Spenden für das Ortskernfest, Ferienspiele und Europarad.

zu b) Darin ist mit einem Buchgewinn von rd. 56,1 T€ der Verkauf der Liegenschaft Hintergasse 7 enthalten sowie der Abgang vom Grundstück "der Hundsrück" mit einem Buchgewinn von rd. 13 T€. Der Restbetrag betrifft bewegliche Wirtschaftsgüter.

zu c) Die periodenfremden Erträge betreffen größtenteils Arbeitsleistungen und Fahrzeugverleih des Bauhofs an die Gemeindewerke. Da die Verrechnungen erst in 2012 für 2011 vorgenommen wurden (nachdem der Abschluss des Eigenbetriebs erstellt war), wurden die Erträge bei der Gemeinde auch in 2012 (als periodenfremd) erfasst.

26. Außerordentliche Aufwendungen

Bezeichnung	fortgeschriebener Ansatz 2012	Ergebnis 2012	Abweichung vom Ansatz
a) Buchverluste aus Anlagenabgängen	0,00 €	8.585,93 €	-8.585,93 €
b) Buchverluste aus Anlagenabgängen aufgrund Grundstücksumlegungen (Arheilger Weg)	0,00 €	0,00 €	0,00 €
c) periodenfremde Aufwendungen	0,00 €	1.585,48 €	-1.585,48 €
Gesamt	0,00 €	10.171,41 €	-10.171,41 €

zu a) Bei den Buchverlusten handelt es sich überwiegend um Grundstücksabgänge im Neubaugebiet Weißmühle (der überwiegende Teil wurde im Vorjahr abgewickelt) sowie Verschrottungen von Küchenteilen, Spielgeräten und Sandkastenabdeckungen.

zu c) Die periodenfremden Aufwendungen betreffen überwiegend die steuerliche Beratung zum geänderten Vorsteuerabzug der Rehberghalle (Betrieb gewerblicher Art) sowie eine Kostenerstattung an Dritte zu einem Vorjahr.

27. AUßERORDENTLICHES ERGEBNIS	fortgeschriebener Ansatz 2012	Ergebnis 2012	Abweichung vom Ansatz
	4.500,00 €	76.041,37 €	71.541,37 €

28. JAHRESERGEBNIS	fortgeschriebener Ansatz 2012	Ergebnis 2012	Abweichung vom Ansatz
	-1.668.906,91 €	-992.615,70 €	676.291,21 €

Hinweise

Das Revisionsamt hat in seinem Prüfbericht Anregungen / Beanstandungen vorgenommen, welche nachfolgend erläutert werden:

Zu: Seite 13 Pkt. 7.2.5

Für folgende Mehraufwendungen und Mehrauszahlungen wurden keine Beschlüsse gem. § 100 HGO vorgenommen:

- | | | |
|----|-------------------------------|-------------|
| a) | Teilhaushalt 02.02 - Kämmerei | 44.585,95 € |
| b) | Teilhaushalt 01.01 - Hauptamt | 199,00 € |

- a) Die Überziehung in Höhe von 44.585,95 EUR resultiert im Wesentlichen aus der höher ausgefallenen Kreisumlage (siehe Pkt.16 in den Erläuterungen zur Ergebnisrechnung). Zum Zeitpunkt der Haushaltsplanung wurde diese auf 4.199.800 EUR geschätzt. Eingetroffen ist diese mit 4.611.871,40 EUR.

Im Vorbericht zum Haushaltsplan 2012/2013 wurden nach § 20 Abs. 7 GemHVO-Doppik unter anderem die Mehreinnahmen aus Schlüsselzuweisungen deckungsfähig für Mehraufwendungen aus Kreis- u. Schulumlage erklärt. Gemäss § 19 decken zwar zuvor definierte Mehrerträge entsprechende Mehraufwendungen (Zweckbindung), allerdings sind Zuweisungen davon ausgenommen.

- b) Für die Bücherei wurde für 199 EUR ein neuer Monitor aus der jährlichen Überschussbeteiligung der Sparkasse Dieburg angeschafft. Die Überschussbeteiligung ist in den Ergebnishaushalt zu buchen, der Monitor in das Anlagevermögen.

Zu: Seite 28 Pkt. 8.1.2.1

Die empfehlende Umgliederung der Bestände an Heizöl, Streusalz und Dieselkraftstoff ist lediglich eine Verschiebung innerhalb des Umlaufvermögens.

Beim Streusalz handelt es sich um lose Ware (Silo-Lkw) und gebundene Sackware die zusammen ca. 90 Tonnen ergeben. Der Bilanzansatz von 8.014,74 EUR wurde durch einen Durchschnittswert ermittelt, der vom Revisionsamt nicht ganz nachvollzogen werden konnte.

Zu: Seite 42 Pkt. 8.1.7

Auf den Verbindlichkeitssachkonten der Gemeinde wurden insgesamt 6.217.581,80 EUR ausgewiesen, davon 717.319,96 EUR über offene Kreditorenposten/Kassenkonten. Dies resultiert hauptsächlich daraus, dass Verbindlichkeiten aus Kreditaufnahmen (Darlehen für langfristige Investitionskredite) mit 4.117.028,46 EUR sowie Verbindlichkeiten zur kurzfristigen Liquiditätssicherung (Kassenkredite) mit 1,1 Mio./EUR nicht über Kreditoren-/Personenkonten im Buchhaltungssystem geführt werden. Diese sind über die Saldenbestätigungen der Banken nachgewiesen. Lediglich unterjährige Buchungen, wie Kredittilgungen, werden über Kreditoren-/Kassenkonten abgewickelt. Auch die zum Jahresende üblichen Abgrenzungsbuchungen zu debitorischen Kreditoren und kreditorischen Debitoren werden nicht über Personenkonten abgewickelt.

Zu: Seite 29 Pkt. 8.1.2.2

Bei den Forderungssachkonten wurden 3.659.776,72 EUR ausgewiesen, davon 2.138.220,76 EUR über offene Debitorenposten/Kassenkonten. Bei den aufgenommenen Investitionsdarlehen aus dem Konjunkturpaket II übernimmt das Land Hessen einen Anteil der Tilgungsverpflichtungen. Zum 31.12.2012 waren hierzu 713.458,52 EUR über Forderungssachkonten bilanziert. Lediglich die jährlich vorgenommenen Tilgungen werden über Debitoren-/Personenkonten abgewickelt. Der Rest betrifft Einkommen-/Umsatzsteueranteile der Oberfinanzdirektion sowie Verrechnungen mit dem Finanzamt und den Gemeindewerken deren Buchungen über Verwahrkonten vorgenommen bzw. abgegrenzt wurden.

Zu: Seite 43 Pkt. 8.1.7

Die Zinsverbindlichkeit von 682,39 EUR aus Kassenkrediten wird künftig als andere sonstige Verbindlichkeiten bilanziert.

Die Nutzung des EC-Cash-Terminals (in Saldo 34 Cent) wird künftig den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen zugeordnet.

Erläuterungen zur Finanzrechnung 2012

Finanzmittelfluss aus lfd. Verwaltungstätigkeit

Bezeichnung	Ergebnis der Vorjahres	ÜPL / APL	Übertragungen §21 GemHVO	Abgang Reste	Ansatz 2012	Fortgeschriebener Ansatz	Ergebnis 2012	Abweichung
Gesamt	-450.857,50 €	0,00 €	-36.106,91 €	0,00 €	-577.950,00 €	-614.056,91 €	-290.939,10 €	323.117,81 €

Die Einzahlungen zur Gewerbesteuer blieben 695 T€ unter Planansatz. Dies konnte durch rd. 307 T€ höhere Zahlungseingänge beim Gemeindeanteil an der Einkommenssteuer teilweise kompensiert werden.

Weitere Abweichungen gab es u.a. bei den Schlüsselzuweisungen, Zuweisungen für Kindertagesstätten sowie bei den Sach- und Dienstleistungen. Dies wird nachfolgend bei den Ein- und Auszahlungen zur Verwaltungstätigkeit erläutert.

Erläuterungen zur Finanzrechnung 2012

Einzahlungen aus lfd. Verwaltungstätigkeit:

Bezeichnung	Ergebnis der Vorjahres	ÜPL / APL	Übertragungen §21 GemHVO	Abgang Reste	Ansatz 2012	Fortgeschriebener Ansatz	Ergebnis 2012	Abweichung
a) Privatrechl. Leistungsentgelte	572.430,86 €	--	--	--	508.600,00 €	508.600,00 €	600.532,30 €	91.932,30 €
b) Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	3.225.533,71 €	--	--	--	3.439.950,00 €	3.439.950,00 €	3.424.944,91 €	-15.005,09 €
c) Kostenersatzleistungen- u. Erstattungen	463.444,40 €	--	--	--	442.500,00 €	442.500,00 €	452.890,71 €	10.390,71 €
d) Steuern u. steuerähnliche Erträge einschl. Erträge aus gesetzlichen Umlagen	11.874.164,23 €	--	--	--	12.552.500,00 €	12.552.500,00 €	12.163.334,66 €	-389.165,34 €
e) Einzahlungen aus Transferleistungen	444.302,54 €	--	--	--	509.100,00 €	509.100,00 €	509.499,07 €	399,07 €
f) Zuweisungen u. Zuschüsse für lfd. Zwecke u. allgemeine Umlagen	1.408.467,33 €	--	--	--	2.263.300,00 €	2.263.300,00 €	2.059.245,79 €	-204.054,21 €
g) Zinsen u. sonstige Finanzeinzahlungen	146.304,49 €	--	--	--	211.100,00 €	211.100,00 €	71.272,35 €	-139.827,65 €
h) Sonstige ordentl. Einzahlungen u. sonstige a.o. Einzahlungen, die sich nicht aus Investitionstätigkeit ergeben	791.479,39 €	--	--	--	587.200,00 €	587.200,00 €	498.664,77 €	-88.535,23 €
Einzahlungen aus lfd. Verwaltungstätigkeit	18.926.126,95 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	20.514.250,00 €	20.514.250,00 €	19.780.384,56 €	-733.865,44 €

a) Das Essensgeld der Kindertagesstätten war unter den öffentl. Rechtl. Leistungsentgelten geplant, ist aber gem. Revisionsamt als privatrechtliches Leistungsentgelt zu verbuchen. In 2012 waren darauf rd. 72 T€ als Zahlungseingänge zu verzeichnen. Der Rest betrifft hauptsächlich Mehreinnahmen aus dem Holzverkauf im Wald.

b) Die Einzahlungen für öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte resultieren mit 2,76 Mio.€ aus den Frisch- u. Abwassergebühren, ansonsten aus Verwaltungs- u. Benutzungsgebühren sowie Verwargeldern.

d) Da die Erträge aus der Gewerbesteuer um rd. 430 T€ unter dem Planansatz lagen (Vgl. Ergebnisrechnung Pkt. 5), blieben auch die Zahlungseingänge hinter den Erwartungen zurück. Durch zeitliche Verschiebung zwischen Bescheiderstellung und Zahlungseingängen lag die Abweichung gegenüber Planansatz sogar bei rd. 695 T€. Dies konnte durch rd. 307 T€ höhere Zahlungseingänge beim Gemeindeanteil an der Einkommenssteuer teilweise kompensiert werden.

f) An Schlüsselzuweisungen waren rd. 164 T€ weniger zu verzeichnen (Vgl. Pkt. 7a). Die Erträge für die Renaturierung des Erbsenbaches wurden zwar in 2012 erfasst, die Zahlung erfolgte jedoch erst in Abschlägen in Folgejahren. Die übrigen Zuweisungen/Zuschüsse sind untergeordneter Natur.

g) Die Gewinnausschüttung der Gemeindewerke wird i.d.R. im Folgejahr beschlossen und ausgezahlt. Der Ansatz 2012 bezieht sich auf die Ausschüttung für 2011. Aufgrund von Liquiditätsengpässen der Gemeindewerke ist die Gewinnausschüttung für 2010 + 2011 erst in 2013 erfolgt. Aus der Gewinnausschüttung der Sparkassenbeteiligung waren rd. 15,5 T€ zu verzeichnen. Der Rest resultiert z.B. aus Einzahlungen zu Steuernachforderungen/Änderungsbescheiden.

h) Diese Abweichung resultiert hauptsächlich daraus, dass die Konzessionserträge durch die Gemeindewerke erst in 2013 überwiesen wurden.

Erläuterungen zur Finanzrechnung 2012

Auszahlungen aus lfd. Verwaltungstätigkeit:

	Bezeichnung	Ergebnis der Vorjahres	ÜPL / APL	Übertragungen § 21 GemHVO	Abgang Reste	Ansatz 2012	Fortgeschriebener Ansatz	Ergebnis 2012	Abweichung
i)	Personalauszahlungen	4.476.092,01 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	4.742.300,00 €	4.742.300,00 €	4.676.870,48 €	65.429,52 €
j)	Versorgungsauszahlungen	575.481,89 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	575.250,00 €	575.250,00 €	575.123,78 €	126,22 €
k)	Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	2.862.862,17 €	0,00 €	35.527,39 €	0,00 €	3.656.350,00 €	3.691.877,39 €	3.071.484,39 €	620.393,00 €
l)	Auszahlungen für Transferleistungen	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
m)	Auszahlungen für Zuweisungen u. Zuschüsse f.lfd. Zwecke sowie besondere Finanzauszahlungen	3.868.543,42 €	0,00 €	579,52 €	0,00 €	4.305.050,00 €	4.305.629,52 €	4.211.597,60 €	94.031,92 €
n)	Auszahlungen f. Steuern einschl. Auszahlungen aus gesetzlichen Unmlagen	7.436.699,23 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	7.603.900,00 €	7.603.900,00 €	7.380.381,63 €	223.518,37 €
o)	Zinsen u. ähnliche Auszahlungen	132.040,95 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	183.500,00 €	183.500,00 €	135.262,05 €	48.237,95 €
p)	Sonstige ordentl. Auszahlungen u. sonstige a.o. Auszahlungen, die sich nicht aus Investitionstätigkeit ergeben	25.264,78 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	25.850,00 €	25.850,00 €	20.603,73 €	5.246,27 €
	Auszahlungen aus lfd. Verwaltungstätigkeit	19.376.984,45 €	0,00 €	36.106,91 €	0,00 €	21.092.200,00 €	21.128.306,91 €	20.071.323,66 €	1.056.983,25 €

k) Die Auszahlungen für Sach- u. Dienstleistungen blieben unter dem Planansatz. Dies resultiert u.a. daraus, dass für Sach- u. Dienstleistungen weniger Aufwendungen angefallen sind (Vgl. Erläuterungen zur Ergebnisrechnung Pkt. 13) und Leistungen noch im Dezember ergebniswirksam gebucht wurden, deren Zahlungen aber erst im neuen Jahr getätigt wurden.

m) In dieser Position ist die Weiterleitung an die Gemeindewerke mit rd. 2,84 Mio.€ für Einzahlungen von Dritten für Frisch- und Abwassergebühren enthalten. (Vgl. Pkt. 13 der Ergebnisrechnung).

n) Aufgrund niedrigerer Gewerbesteuereinnahmen wurde die Gewerbesteuerumlage angepasst (Pkt. 16 der Ergebnisrechnung). Zudem wurde die Erstattung (222 T€) für die Schlussabrechnung 2011 erst Anfang 2012 verrechnet. Der Rest ergibt sich aus der Kreis- und Schulumlage.

o) Da die Auflösung des Disagios für Ansparraten und Sonderbeiträge nicht zahlungswirksam ist, war der Planansatz um 22,9 T€ zu hoch angesetzt. Da der Anbau der Krippengruppe des Ev. Kindergartens später als geplant fertiggestellt wurde, erfolgt die Kreditaufnahme zu einem späteren Zeitpunkt, somit weniger Zinszahlungen in 2012. Für Kassenkredite waren rd. 8 T€ weniger erforderlich als geplant.

Erläuterungen zur Finanzrechnung 2012

Finanzmittelfluss aus Investitionstätigkeit

Bezeichnung	Ergebnis der Vorjahres	ÜPL / APL	Übertragungen §21 GemHVO	Abgang Reste	Ansatz 2012	Fortgeschriebener Ansatz	Ergebnis 2012	Abweichung
Gesamt	-1.075.492,47 €	-44.408,39 €	-897.027,31 €	74.031,66 €	-280.950,00 €	-1.148.354,04 €	1.074.620,44 €	2.222.974,48 €

Einzahlungen aus Investitionstätigkeit:

Bezeichnung	Ergebnis der Vorjahres	ÜPL / APL	Übertragungen §21 GemHVO	Abgang Reste	Ansatz 2012	Fortgeschriebener Ansatz	Ergebnis 2012	Abweichung
a) Einzahlungen aus Investitionszuweisungen u. -zuschüssen sowie aus Investitionsbeiträgen	374.457,44 €	--	--	--	61.600,00 €	61.600,00 €	380.173,80 €	318.573,80 €
b) Einzahlungen aus Abgängen von Vermögensgegenständen des Sachanlagevermögens u. des immateriellen Anlagevermögens	477.215,11 €	--	--	--	0,00 €	0,00 €	1.611.285,00 €	1.611.285,00 €
c) Einzahlungen aus Abgängen von Vermögensgegenständen des Finanzanlagevermögens	40.164,61 €	--	--	--	42.550,00 €	42.550,00 €	41.009,52 €	-1.540,48 €
Einzahlungen aus Investitionstätigkeit	891.837,16 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	104.150,00 €	104.150,00 €	2.032.468,32 €	1.928.318,32 €

Für die Straßenbeiträge im Wohngebiet "Am Hühnenbusch" und "Auf der Hohlrech" wurden die Bescheide erst Ende 2011 erstellt, so dass der größte Teil der Zahlungseingänge mit 122 T€ erst in 2012 zu verzeichnen war.

Die in 2011 mit 150 T€ geplante Zuweisung für den Anbau der Krippengruppe im Ev. Kindergarten ging erst in 2012 ein, da sich die Fertigstellung des Anbaus verzögert hat und somit die Zuweisung erst später beantragt werden konnte.

Die Spenden für die Tafeln zum Gedenken an die Kriegsgefallenen sowie die Skulptur am ehemaligen "Vogelherd" für rd. 31 T€ waren nicht eingeplant (Vgl. Bilanz / Anhang Pkt. 1.2.3)

Der getätigte Verkauf des Wohnhauses Hintergasse 7 sowie des Ackerlandes "Im Hundsrück" waren nicht eingeplant (Vgl. Bilanz/Anhang Pkt. 1.2.1). Aus den in 2009 getätigten Grundstücksverkäufen im Neubaugebiet "An der Weissmühle" wurden in 2012 1,4 Mio./€ dem Treuhandkonto der Terramag entnommen (Vgl. 2.3.5).

Bei den Tilgungen im Finanzanlagevermögen handelt es sich um die Darlehen an den Bauverein sowie das Darlehen an die Gemeindewerke.

Erläuterungen zur Finanzrechnung 2012

Auszahlungen aus Investitionstätigkeit:

Bezeichnung	Ergebnis der Vorjahres	ÜPL / APL	Übertragungen §21 GemHVO	Abgang Reste	Ansatz 2012	Fortgeschriebener Ansatz	Ergebnis 2012	Abweichung
Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken u. Gebäuden	121.298,11 €	32.245,39 €	372.227,34 €	-35,06 €	49.000,00 €	453.437,67 €	475.017,04 €	-21.579,37 €
Auszahlungen für Baumaßnahmen	1.490.975,00 €	0,00 €	374.987,66 €	-9.522,42 €	20.000,00 €	385.465,24 €	329.781,98 €	55.683,26 €
Auszahlungen für Investitionen in das sonstige Sachanlagevermögen u. immaterielle Anlagevermögen	342.874,39 €	12.163,00 €	149.812,31 €	-64.474,18 €	308.900,00 €	406.401,13 €	145.853,13 €	260.548,00 €
Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	12.182,13 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	7.200,00 €	7.200,00 €	7.195,73 €	4,27 €
Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	1.967.329,63 €	44.408,39 €	897.027,31 €	-74.031,66 €	385.100,00 €	1.252.504,04 €	957.847,88 €	294.656,16 €

Die Auszahlungen für Grundstücke und Gebäude betreffen größtenteils den Anbau der Krippengruppe im Evangelischen Kindergarten, teilweise aber auch die Skate-Stone Mini-Rampe am Sportzentrum und das Streusalzsilo des Bauhofs.

Für die Energetischen Sanierungen der Rehberghalle und des neuen Bauhofs wurden in 2012 noch Schlussrechnungen erstellt. Ausserdem erfolgten Zahlungen für die Gedenktafeln der Kriegsgefallenen sowie für neu erstellte Urnenwände. Nach 2013 wurde u.a. eine Ermächtigung für die Energerische Sanierung des neuen Bauhofs übertragen.

In 2012 wurden diverse Auszahlungen für die Beschaffung von beweglichem Sachanlagevermögen der Kindertagesstätten, des Bauhofs und der Sportstätten vorgenommen.

Nach 2013 wurden Haushaltsermächtigungen übertragen. Darin sind u.a. 52 T€ für ein Dokumentenmanagementsystem, ein Zuschuss an die Gemeindewerke über 59,5 T€ für eine Löschwassertransportleitung sowie für Inventar der Kindertagesstätten und Feuerwehren enthalten.

Im Finanzanlagevermögen wurden die Auszahlung für die Versorgungsrücklage der Beamten getätigt.

Erläuterungen zur Finanzrechnung 2012

Finanzmittelfluss aus Finanzierungstätigkeit

Bezeichnung	Ergebnis der Vorjahres	ÜPL / APL	Übertragungen §21 GemHVO	Abgang Reste	Ansatz 2012	Fortgeschriebener Ansatz	Ergebnis 2012	Abweichung
Gesamt	1.373.592,83 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	71.900,00 €	71.900,00 €	-229.076,19 €	300.976,19 €

Einzahlungen aus Finanzierungstätigkeit:

Bezeichnung	Ergebnis der Vorjahres	ÜPL / APL	Übertragungen §21 GemHVO	Abgang Reste	Ansatz 2012	Fortgeschriebener Ansatz	Ergebnis 2012	Abweichung
Kreditaufnahmen beim Land	0,00 €				0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
Kreditaufnahmen bei allg. Banken	67.639,00 €	--	--	--	273.000,00 €	273.000,00 €	355.000,00 €	-82.000,00 €
Kreditaufnahmen zur Liquiditätssicherung	5.300.000,00 €	--	--	--	0,00 €	0,00 €	2.300.000,00 €	-2.300.000,00 €
Kreditaufnahmen beim sonstigen inländischen Bereich	0,00 €	--	--	--	0,00 €	0,00 €	10.000,00 €	-10.000,00 €
Einzahlungen aus Finanzierungstätigkeit	5.367.639,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	273.000,00 €	273.000,00 €	2.665.000,00 €	-2.392.000,00 €

In 2012 wurden für den Anbau der Krippengruppe der Ev. Kirche 105 T€ aufgenommen (geplant in 2011) und für die Errichtung der neuen Kindertagesstätte in Gundernhausen 250 T€. Der Planansatz von 23 T€ für eine allgemeine Kreditaufnahme für Investitionen wurde nicht benötigt.

Bei den 2,3 Mio. € handelt es sich um Kassenkredite der Sparkasse, welche bei unterjährigen Liquiditätseingüssen aufgenommen wurden. Diese wurden in 2012 in gleicher Höhe wieder getilgt zzgl. 400 T€ aus dem Vorjahr, so dass zum Jahreswechsel als Kassenkredit 1,1 Mio. € noch offen standen.

In 2012 wurde mit der Pfungstädter Brauerei ein neuer Bierliefervertrag für die Getränkeumsätze in der Rehberghalle und dem historischen Rathaus abgeschlossen.

Erläuterungen zur Finanzrechnung 2012

Auszahlungen aus Finanzierungstätigkeit:

Bezeichnung	Ergebnis der Vorjahres	ÜPL / APL	Übertragungen §21 GemHVO	Abgang Reste	Ansatz 2012	Fortgeschriebener Ansatz	Ergebnis 2012	Abweichung
Tilgung von Investitionskrediten beim Land	0,00 €	--	--	--	14.900,00 €	14.900,00 €	0,00 €	14.900,00 €
Tilgung von Investitionskrediten bei Kreditinstituten	194.046,17 €	--	--	--	186.200,00 €	186.200,00 €	193.759,84 €	-7.559,84 €
Tilgungen zu Liquiditätskrediten	3.800.000,00 €	--	--	--	0,00 €	0,00 €	2.700.000,00 €	-2.700.000,00 €
Tilgungen zum sonst. inl. Bereich	0,00 €	--	--	--	0,00 €	0,00 €	316,35 €	-316,35 €
Auszahlungen aus Finanzierungstätigkeit	3.994.046,17 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	201.100,00 €	201.100,00 €	2.894.076,19 €	-2.692.976,19 €

Die unter Investitionskrediten geplanten Tilgungen beim "Land" sind durch die Fusion von IHB-Bank und LTH-Bank zur WI-Bank unter den Tilgungen bei "Kreditinstituten" zu verbuchen.

Die Tilgungen der Investitionskredite wurden bei den Kreditinstituten vereinbarungsgemäss vorgenommen. Da keine allgemeine Kreditaufnahme (Reserve) für div. Investitionen in 2011 u. 2012 erfolgt ist, mussten auch weniger Darlehen getilgt werden.

Bei den 2,7 Mio. € handelt es sich um Tilgung von Kassenkrediten welche unterjährig aufgenommen wurden.

Bei den Tilgungen im sonstigen inländischen Bereich handelt es sich um die Rückvergütungen der Pfungstädter Brauerei, welche das Darlehen aus dem Bierliefervertrag tilgen.

Erläuterungen zur Finanzrechnung 2012

Haushaltsunwirksame Vorgänge

Bezeichnung	Fortgeschrie- bener Ansatz	Ergebnis 2012
Einzahlungen	--	3.361.056,56 €
Auszahlungen	--	3.663.597,19 €
Saldo aus haushaltsunwirksamen Vorgängen		-302.540,63 €

Bei den Ein- und Auszahlungen zu haushaltsunwirksamen Vorgängen handelt es sich überwiegend Vor- und Umsatzsteuerverrechnungen mit dem Finanzamt, Kassenkredite an den Eigenbetrieb und Verrechnungskonten zu Gehaltszahlungen.

Sonstige Buchungen sind gerinfügig und entfallen auf andere Verwehr- u. Vorschusskonten.

Der Saldo resultiert im Wesentlichen daraus, dass aufgrund von Liquiditätsengpässen der Gemeindewerke die Gehaltszahlungen für 6 Monate von der Gemeinde vorgelegt wurden.